



Heubach, im April 2023

Hallo!

Nun geht es zum Endspurt. Als ich mit Euch die Firmvorbereitung begonnen habe, habe ich mir nicht vorstellen können, wie das mit Euch werden wird. Ich bin sehr positiv überrascht worden von Euch. Ich hoffe, dass Ihr auch an der Vorbereitung Freude hattet und Euch auf die Firmung freut.

Ich freue mich auf schöne und intensive gemeinsame Firmgottesdienste. Dieses Material begleitet uns zum Thema „Firmung – Heiliger Geist“. Ein wichtiger **Beitrag dazu** ist es, wenn Ihr Euch an der Vorbereitung der Eingangsmeditation oder der Fürbitten in diesen Gottesdiensten beteiligt.

Ein wichtiger Gedanke vorweg: „**Heiliger Geist**“ kann nicht in einem Lexikonartikel zusammengefasst und auswendig gelernt werden. Wir nähern uns den Gedanken vielmehr mit Bildern und Wahrnehmungen. Außerdem ist der Geist Gottes immer noch für eine Überraschung gut.

Euch und Euren Familien wünsche ich alles Gute und viel Freude bei den Festvorbereitungen!

A handwritten signature in blue ink, which appears to read 'Bernhard Leisig'.

Fragebogen

- Hast du schon einmal** geschwiegen, obwohl du dich verteidigen wolltest, obwohl du ungerecht behandelt wurdest?
- Hast du schon einmal** verziehen, obwohl du keinen Lohn dafür erhieltest und man dein schweigendes Verzeihen als selbstverständlich nahm?
- Hast du schon einmal** etwas dahingegeben, ohne Dank, ohne Anerkennung, selbst ohne das Gefühl einer inneren Befriedigung?
- Warst du schon einmal** restlos einsam?
- Hast du dich schon** einmal zu etwas entschieden, rein aus dem inneren Spruch deines Gewissens heraus? (...)
- Hast du schon einmal** versucht zu lieben, wo keine Welle einer gefühlvollen Begeisterung dich trägt, wo alles unangreifbar und scheinbar sinnlos zu werden scheint?
- Hast du einmal** deine Pflicht getan, wo man sie scheinbar nur tun kann mit dem Gefühl, sich selbst auszustreichen oder eine entsetzliche Dummheit zu tun, die einem niemand dankt? (...)

Suche solche Erfahrungen in deinem Leben. Wenn Du solche findest, hast du die **Erfahrung des Geistes** gemacht. (...)

Wenn du die Erfahrung des Geistes machst, dann hast du, als Christ zumindest kannst du das glauben, schon die **Erfahrung Gottes** gemacht. Sehr anonym vielleicht. Sogar so, dass du dich dabei nicht umwenden kannst und auch nicht darfst, um Gott direkt in den Blick zu bekommen. Um etwa zu sagen: Da ist er, ich habe ihn.

(...) Man kann ihn nur finden, indem man sich vergisst. Man kann ihn nur finden, indem man sich dahingibt, ohne zu sich selbst zurück zu kehren. Ein weiter Weg vielleicht – aber ein Weg!

Karl Rahner - Aus: Andrea Schwarz „Eigentlich ist Ostern ganz anders“

Du kannst ankreuzen, was für Dich zutrifft. Vielleicht kennst Du ja solche Situationen.

Pfingsten: Der Heilige Geist kommt

Apostelgeschichte 2, 1 - 11

1 Dann kam der Pfingsttag.

Alle, die zu Jesus gehört hatten,
waren an einem Ort versammelt.

2 Plötzlich kam vom Himmel her ein Rauschen
wie von einem starken Wind.

Das Rauschen erfüllte das ganze Haus,
in dem sie sich aufhielten.

3 Dann erschien ihnen etwas wie züngelnde Flammen.
Die verteilten sich
und ließen sich auf jedem Einzelnen von ihnen nieder.

4 Alle wurden vom Heiligen Geist erfüllt.
Sie begannen, in fremden Sprachen zu reden –
ganz so, wie der Geist es ihnen eingab.

5 In Jerusalem lebten auch fromme Juden aus aller Welt,
die sich hier niedergelassen hatten.

6 Als das Rauschen einsetzte,
strömten sie zusammen.
Sie waren verstört,
denn jeder hörte sie
in seiner eigenen Sprache reden.

Lies weiter in deiner Firmbibel... Kennst Du die Gegengeschichte vom Turmbau zu Babel?

Das Wasserkraftwerk - Ein Bild vom Wirken des Geistes

Frei erzählt nach Reinhold Stecher „Augenblicke“

Pfingsten ist so ein Anfang... wie ein Bergkraftwerk, wo der Spitzenstrom produziert wird, den wir ganz besonders in Extremsituationen brauchen.

Aber da ist zuerst der Stausee, oben in den Bergen, durch viele kleine Quellen und Bäche aufgefüllt. Mit Donnern und unglaublicher Kraft bringt dieser ruhige See die Turbinen in Bewegung, wenn das Wasser durch große Röhren ins Tal stürzt. Energie auf Abruf, für den Spitzenstrombedarf, zum Beispiel morgens, wenn alles anläuft.

Der Geist Gottes ist die Energie, die Liebe, die von diesem großen Kraftwerk über die Stromtrassen in die bewohnten Gebiete, dann über das Umspannwerk in die Gemeinden, in die Häuser geleitet werden. Denken wir an ein paar Situationen des menschlichen Energiebedarfs.

Von Pfingsten her wird all die lebensrettende Technik einer Intensivstation in Gang gesetzt, weil da Menschen sind, die sich einsetzen.

Oder es ist die Schreibtischlampe eines jungen Menschen, der gerade auf seine Prüfung lernt und spüren darf, dass es andere gibt, die an ihn denken.

Oder vielleicht wird mit diesem Strom gerade ein Navi aufgeladen, das an den Wegkreuzungen unseres Lebens den Weg zeigen kann, weil da von weit her einer auf diese Welt schaut und – wie der Satellit - sehen kann, wohin die Wege führen.

Oder ist die Batterie damit geladen, die in einem Herzschrittmacher das Leben eines Menschen rettet, den nötigen Anstoß zum Leben gibt, wo die Kraft fehlt.

Oder ist es das Handy, der Computer, der über Grenzen und Kontinente hinweg Menschen in Verbindung bringt. Wo Menschenrechte verletzt werden, wo die Schöpfung zerstört wird, alle Welt kann es erfahren und sich für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.

Und nun seid Ihr als Gefirmte die „Energieanlageelektroniker“ und Ihr seid die „Powerbank“ für die Liebe und den Geist Gottes. Ihr sollt mit Eurer Kraft dafür sorgen, dass es in eurer Umgebung nicht ganz dunkel wird.

Das ist sicher in der Familie so, wo Eltern und Geschwister in Eurer Umgebung sind. Das ist in der Familie so, wenn Kinder aufwachsen dürfen.

Das kann in einer Einladung an den neu zugezogenen Nachbarn bestehen, das kann in der Jugendarbeit von Verein und Kirchengemeinde sein.

Es ist eine Herausforderung an uns, dass wir uns dieser **Erfahrung der Liebe und der Kraft Gottes** bewusstwerden und sie auch anderen ermöglichen. Dann springt dieser Funke über und andere bekommen durch Kraft.

Aber – denkt an den Vergleich mit dem Kraftwerk: Nicht wir müssen damit anfangen. Die Kraft kommt von oben. Gott hat mit seiner Schöpfung, mit der Liebe Jesu zuerst hier auf Erden Energie für die Seele eingesetzt. Wir müssen also nicht aus uns selber handeln, wir brauchen nur weitergeben, was wir empfangen. Gott hat zuerst geliebt.

Lied für diese Besinnung

- 1 - Wo Menschen sich vergessen,
die Wege verlassen und neu beginnen, ganz neu...
- 2 - Wo Menschen sich verschenken,
die Liebe bedenken und neu beginnen, ganz neu...
- 3 - Wo Menschen sich verbünden,
den Hass überwinden und neu beginnen, ganz neu...

**|: ...da berühren sich Himmel und Erde,
dass Friede werde unter uns. :|**

Überlegt weitere Möglichkeiten, wo sich Himmel und Erde berühren. (in Gruppenarbeit für den Firmgottesdienst.)

Alles beginnt mit einer Sehnsucht. Nach was sehne ich mich?

Hören

Wenn du die Stille immer wieder suchst, dann kannst du Gottes Geist spüren. Das verlangt Neugier und Vertrauen.

Aussprechen

Du brauchst nichts zu verdrängen. Es gibt in deiner Umgebung sicher Menschen, die ansprechbar sind.

Glaube – Gebet - Gottesdienst - Geist

Wenn etwas in mir ist, das ausgesprochen werden muss, dann tu das gerne. Es ist schön, vom Gegenüber etwas zu hören.

Welche Stimmen, welche Personen lehne ich schnell ab?

Orte des Zuhörens – Orte der Verbundenheit mit Gott

Respektieren

Gottes Geist tritt nicht immer auf, wie ich ihn mir vorstelle. Manchmal will ich nichts und niemand hören.

Meinung ändern

Nicht immer ist das, was ich erwarte, das Richtige. Vielleicht gibt es ja mal Hinweise, die ich zuerst ganz ablehne.

Gibt es neue Wege, neue Kontakte, die ich vor einiger Zeit noch nicht so erwartet hätte?

Gottes Geist – Kraftquelle für das Leben

***Wenn ich Dein Wort höre, Gott,
dann gibst Du mir Kraft,
dann ist Dein Geist in mir,
dann kann ich davon weitererzählen.***

*Du gibst mir Kraft, seit ich lebe.
Du gibst mir Kraft, du hast mich gewollt.
Du gibst mir Kraft, denn du liebst mich.
Du gibst mir Kraft auf meinem Weg.
Du gibst mir Kraft durch deinen Geist.*

*Du gibst mir Kraft, seit ich fühle und empfinde.
Du gibst mir Kraft, seit ich mich bewegen kann.
Du gibst mir Kraft, seit ich höre und spreche.
Du gibst mir Kraft, seit ich lache oder weine.
Du gibst mir Kraft und sorgst für mich.*

*Du gibst mir Kraft, wenn ich allein bin.
Du gibst mir Kraft, wenn keiner mit mir spricht
und mir zuhört.
Du gibst mir Kraft, wenn mich Ängste quälen.
Du gibst mir Kraft, wenn ich nicht weiß,
wohin ich gehöre.
Du gibst mir Kraft und beschützt mich.*

*Du gibst mir Kraft,
wenn Zweifel mich zermürben.
Du gibst mir Kraft, wenn ich traurig bin.
Du gibst mir Kraft, wenn ich mich einsam fühle.
Du gibst mir Kraft,
wenn alle mich verlassen haben.
Du gibst mir Kraft und tröstest mich.*

*Du gibst mir Kraft, wenn Kummer mich bedrückt.
Du gibst mir Kraft, wenn ich krank bin und Schmerzen habe.
Du gibst mir Kraft, wenn es dunkel um mich wird.
Du gibst mir Kraft, wenn ich ein Handicap tragen muss.
Du gibst mir Kraft und schenkst mir Heilung, Licht und Halt.*

*Du gibst mir Kraft, wenn Sorgen mir zusetzen.
Du gibst mir Kraft, wenn ich in Not bin.
Du gibst mir Kraft, wenn ich vor meinen
Problemen davon laufe.
Du gibst mir Kraft, wenn ich Zuflucht suche.
Du gibst mir Kraft, du bist mir Rat und Stärke.*

*Du gibst mir Kraft, wenn ich friere.
Du gibst mir Kraft, deine Liebe wärmt mich.
Du gibst mir Kraft, wenn ich hungere und dürste.
Du gibst mir Kraft, Speise und Trank.
Du gibst mir Kraft und fängst mich auf.*

*Du gibst mir Kraft, wenn ich gefangen bin.
Du gibst mir Kraft, wenn man mir Unrecht zufügt.
Du gibst mir Kraft,
wenn ich versucht bin, zurückzuschlagen.
Du gibst mir Kraft,
wenn andere meinen Beistand brauchen.
Du gibst mir Kraft, du machst mich frei.*

*Du gibst mir Kraft an jedem neuen Morgen.
Du gibst mir Kraft an jedem meiner Tage.
Du gibst mir Kraft an jedem Abend, in jeder Nacht.
Du gibst mir Kraft, wenn ich Ruhe und Frieden suche.
Du gibst mir Kraft, bist bei mir und wachst über mich alle Zeit.*

AMEN.

Die Zeichen der Firmspendung

1. Die Handauflegung

Was die Handauflegung/Berührung mit der Hand bedeutet kann:

Geborgenheit - Freundschaft, Sympathie – Vertrauen -
Schutz/beschützen – segnen - jemand denkt an mich - jemand
hält die Hand über mich – ich darf angstfrei werden und mich
sicher fühlen- Angerührt sein

Was kommt durch die Handauflegung des Firmspenders bei der
Firmung zum Ausdruck:

- Die Zusage Gottes: Ich bin mit dir. Ich schütze dich und segne dich. Du kannst dich auf mich verlassen
- Ich lasse dich auf deinem Weg nicht alleine.
- Die Zusage des Hl. Geistes: Du bist begabt. Du wirst immer wieder neu bestärkt
- Der Auftrag Gottes: Ich traue dir etwas Unverwechselbares zu. Du wirst ein Segen sein.

Die Handauflegung der Patin oder des Paten soll bedeuten:

- Du bist nicht allein.
- Ich bin für dich da.
- Ich möchte dein Begleiter/deine Begleiterin sein.

2. Die Namensnennung

Du persönlich bist gemeint. Du bist auch von Gott beim Namen
gerufen. Das ist unverlierbar und unzerstörbar.

3. Die Salbung mit Chrisam

Chrisam ist ein Kosmetikum des Altertums (Olivenöl, Balsam, Rosenöl)

Was Salben/Cremen/Öle im Alltag bewirken:

Entspannung – Heilung - Kühlung – Schönheit –
Selbstbewusstsein – Pflege – Kräftigung - Stärkung

Bedeutung der Salbung:

- Im Alten Testament wurden Könige, Priester und Propheten als Zeichen ihrer Würde gesalbt.
- Du bist auserwählt!
- Du bist etwas Besonderes!
- Du bist wertvoll!
- Ich heile und schütze dich!
- Ich gebe dir Würde!
- Ich gebe dir Kraft!

4. Die Besiegelung mit dem Kreuz

Heute werden Siegel folgendermaßen verwendet:

- Prägemaß bei Urkunden, Stempel, Echtheitszeichen in einem Ring

Bedeutung der Besiegelung mit dem Kreuz:

- bestätigt, beglaubigt, geschützt sein durch einen Mächtigeren
- Du gehörst zu Jesus Christus.
- Die unauflösliche Treue Gottes zu dir wird ausgedrückt.
- Die Bestärkung Gottes ist gültig.
- Kreuz = Erinnerung an Jesu Tod und Auferstehung
- Zeichen auf lateinisch „signum“, führt hin zum Wort „Segen“

4. Der Friedensgruß

Jedem Gefirmten gibt der Firmspender den Friedensgruß. Er spricht zu ihm: „Der Friede sei mit dir!“ Das erinnert an den Ostergruß Christi an seine Jünger. Wie die Apostel dürfen wir Gottes Frieden zu den Menschen bringen.

Pfingstsequenz – ca. aus dem Jahr 1200

1) Komm herab, o Heiliger Geist,
der die finstre Nacht zerreißt,
strahle Licht in diese Welt.

2) Komm, der alle Armen liebt,
komm, der gute Gaben gibt,
komm, der jedes Herz erhellt.

3) Höchster Tröster in der Zeit,
Gast, der Herz und Sinn erfreut,
köstlich Labsal in der Not.

4) In der Unrast schenkst du Ruh,
hauchst in Hitze Kühlung zu,
spendest Trost in Leid und Tod.

5) Komm, o du glückselig Licht,
fülle Herz und Angesicht,
dring bis auf der Seele Grund.

6) Ohne dein lebendig Wehn
kann im Menschen nichts bestehen,
kann nichts heil sein noch gesund.

7) Was befleckt ist, wasche rein;
Dürrem gieße Leben ein,
heile du, wo Krankheit quält.

8) Wärme du, was kalt und hart,
löse, was in sich erstarrt,
lenke, was den Weg verfehlt.

9) Gib dem Volk, das dir vertraut,
das auf deine Hilfe baut,
deine Gaben zum Geleit.

10) Lass es in der Zeit bestehn,
deines Heils Vollendung sehn
und der Freuden Ewigkeit.



Liebe Jugendlichen! Damit endet Euer Vorbereitungsweg auf die Firmung. Hoffentlich hat es Euch gutgetan! Hoffentlich habt Ihr die Besinnungsabende als gute „Orte des Zuhörens“ in Erinnerung. Hoffentlich nehmt Ihr Eure Bibel auch in Zukunft hin und wieder zur Hand.

Ich habe mich sehr gefreut, mit Euch diesen Weg zu gehen. Ich wünsche Euch gute Wege mit dem Geist Gottes!

Bernhard Weiss